

Kurz-Informationen-Gegenüberstellungen

Spirituelle/ transpersonale Ansätzen (TP) - HP/GT(AGHPT)

Eine Abgrenzung für den Gestalttherapiebereich (GT)

Inhaltsverzeichnis

1. Wie kam es zur spirituellen Wende der Gestalttherapie? – Ein Blick zurück	2
2. Unterschiedliche professionellen Identifikationen im GT- und im TP-Kontext	3
3. Gestalttherapie-theoretischer Hintergrund der Betrachtung	4
4. Die transpersonale Wende geschieht schleichend (Fergusons sanfte Verschwörung)	5
5. Perls' Definition von Introjektion als Strukturerehalt	6
6. Die Grenze, an der aus Therapie ein spiritueller Machtmissbrauch wird	7
7. Die fünf Etappen der spirituellen Einbindung und Identitätsbildung: Implikationen	8
8. Warum sind die Grundlagen der GT emanzipativ ausgerichtet?	11
9. Die wichtigsten wissenschaftl. Positionierungen der GT - in Abgrenzung von der TP	12
10. Gegenüberstellung: Gestalttherapie \neq spirituelle/ transpersonale Therapie	13

1. Wie kam es zur spirituellen Wende der GT ? - Ein Blick zurück

Esalen – Gegenkulturbewegungsort-Treffpunkt - gemeinsame Wiege der GT, HP u. TP

Esalen ist auch Ashram - Experimentierort (Murphy und Price 1962)

Ziel: Humanistische Psychologie (HP, GT, Körpertherapie etc.) mit den spirituellen WEGEN des Ostens und Westens zu vereinen !

Brücke zur HP: Maslows Intentionales Selbst hat einen genetisch instinktoiden „höheren Bedürfnisbezug“ (Transhumanismusanspruch: TP sei der 4. Weg! HP sei nur 3.Weg)

Perls – unterschätzt die Implikationen der GT-Expansion von Esalen aus - auch der EAGT-Gestalttherapie-Verbund unterschätzt die Synergie-Effekte der transatlantischen Netzwerke
Dürckheim / Hippus: ab 1972 New Age begeistert - **Esalen machte Rüttes TP** (Dürckheims IT, Evolas Initiationsansatz) bekannt - **Grof lehrte in Rütte**

1945 1950 1964 / 1969 1980 1990
Findhorn (Engl.) - **Rütte** (Deutschl.) - **Esalen** (USA) / **TP-Expansion** (Europa) - **SEN-Net**.
Magic Garden, Wosiens Kreistänze, Zazen, Neoschamanismus, Bhagwan-Ashrams, TM, Spir. Emerg. Network

Vermengung mit TP: **Maslow** Esalen-Präsident: **HP-Mitbegründer und TP-Begründer**
Grof Esalen-Präsident: **Begründer der Holotropen Initiation**

Ab 1969 Naranjos (Ichazos, Presteras) Arica-Projekt mit 50 Esalenern (Fourty Day Program) Cl. Naranjos „Gestalt. Präsenz, Gewahrsam, Verantwortung“ (1996) bringt Aricas Enneagramm-Ansatz in die GT (D-A-CH)

1. Transpersonalisierung der GT: GT + Esoterik+Enneagramm+Schamanismus
Ch.T. Tart, *Transpersonal Psychologies*, London, 1975 (Kap.8, Lilly, Hart, *The Arica-Training*): Psychotechnologischer **Trespasso-Ego-Aufbruch** + esoterische Chakren- und Energiearbeit, neoschamanistische, neosufistische, neotantrische Entgrenzungsmethoden (Einsatz trauma-naher und konfrontativer Marathon- und GT-Techniken) zur ganzheitl.Umarbeitung des Menschen gemäß Gurdieffs Enneagramm-Dualismus und Neue-Menschen-Ideale

Ab 1972 Szasz' Buchprojekt (Scientologys KVPM) - Belehrung der Alternativbewegung in den Unis, auf den Evolutionskonferenzen (Systemiker/ HPIer): Zuckerbrot/Peitsche, Eltern-Strengung als Lösung (ordentliche Familie)
Argumentative Strategien: Entwertung der Psychologie/ -gründer + Aufwertung ihrer sinn-verdrehten Basics werden bis heute angewendet (im GT-TP-Vermengungsbereich)

Ab 1980 Ferguson (Theosophie-Chefin) erklärt **TP** zur **Erziehungsmission ins Neue Bewusstsein**

Rütte-Forum: P. Loomans kombiniert Grofs Holotrope I. + Dürckheims Zazen

TP-Expansion wird im HP-Kontext mehrfach „von oben“ gestützt:

a) **Keyserling** (europ. Präsident der HP) → **Transpersonalisierung der HP (Österr.)** mit J. Halifax ins neoschamanistische + neosatanische Swift Deer Imperium initiiert (Aushängeschild: tibet. Exilklöster)

b) **Grofs u. Halifax' Begegnung mit dem Tod** erscheint: Rebirthing-Welle: Nahtoderfahrungen, Synergien mit Scientologys Metawelt: Glaube an Symptom-Ursachen in Früheren Leben – Reinigung = Heilung

c) **Capras Tiefenökologie** kommt in die deutsche GT (Münchner GT-Tagung; Schamanismus ..)

1998 (Psychotherapiegesetz): Die **GT** wird wegen ihres hohen Anteils an **Esoterik-Angeboten** aus **Esalen** (Grof-/ Naranjo-Adaptionen), **Rütte** (Zazen-, Hellinger, Wilber-) im **Sekten-Enquêtebericht** an der **Schnittstelle** zwischen **Grauem Esoterikpsychomarkt** und **seriöser Psychotherapie** geortet

Ab 2000 (Wehr + Moser. Aufklärung in Rütte über NS-Altlast Dürckheims): **Wilber-, Hellinger-Boom** → **in Rütte und in der GT** (Rütte will für TP-Ausbildung Anerkennung → zunehmende Abgrenzungen von Esoterik)

2. Unterschiedliche professionelle Identifikationen im GT- und im TP-Kontext

Emanzipativ orientiert. Therapeut

Therapeut ist kundiger Begleiter

folgt dem Prozess

partielle Offenheit, Dialog-Gegenüber

ist Mitmensch, authentischer Kontakt

Beziehungsentwicklung auf Augenhöhe

Therapeut ist Entwicklungshelfer für

Leibselbst-Wahrnehmung (Leibausdruck)

eigener Gefühlsausdruck

eigener kommunikativer Ausdruck

eigener kreativer Ausdruck

Transpersonal orientiert. Therapeut

Therapeut ist WEG

ist WEGführer, Übungsanleiter

vertritt Idealentwicklung

Lehrer, Meister (verkörpertes Ideal)

WEGfolge (Aufstieg - Assistenz)

auf dem WEG zum HEILIGEN

Therapeut ist Evolutions-Initiator

Übungsanleitung: archetypisch. Leibbezug

heilende archetypische Haltungen

heilender gnostischer Weisungsbezug

heilendes geführtes Zeichnen (Urbilder)

Er fördert

Kontakt zu sich u. zum Anderen als Anderen

Annahme des gewordenen Leibes, Lebens

Annahme der Gefühle

Gefühlsdifferenzierung

Annahme des eigenen Denkens, der Widersprüche

emotional-kognitive Integrationsprozesse

Abnahme von Entfremdung – Authentizität

Selbsterfahrung - Selbstverantwortung

Dialogisches Arbeitsverhältnis (zeitl. Rahmen)

mit ethisch-kurativ gesetzten Grenzen im Bereich der psychosozialen Gesundheitsversorgung

Kontakt zu göttlichem/r Selbst, Kern

Evokation zu höherer Entwicklung

Meta-Leibentwicklung (Leib-Tempel)

Schattenarbeit, Dämonen-, Ego-Überwindung

Evolutionär-spirit. Herzensbezug (Herz-Tempel)

Überwindung des Diskursiven, Idealbezug

auf spirituelles Bewusstsein (Geist-Tempel)

psycho-mental Reinigungsprozess gemäß Ego - SELBST - Raster

spirituelle Idealentwicklungsbezugnahmen

Diktion – Nachvollzug - Nachfolge

Dienst im Rahmen einer Licht-/ TP-Mission

Dekonstruktion – Neuausrichtung (Initiation = Ego-Aufbruch + Lehrenvermittlung, Ziel: Neuer Mensch, Zivilisationswende)

3. Gestalttheoretischer Wahrnehmungsbezug auf die Identifikationsbildung

Perls definierte Identifikation feldbezogen:

1. antithetisch im Blick auf **Entfremdung** (*GT Verbatim, 1969/ 1974, 15 f*)

2. im Blick auf 5 Ichgrenzenbereiche im

(1) **feldsituativen Leibselbstbereich** („ich sitze hier“- Ichfunktionen: 1942/89: 148ff)

(2) **beruflichen Felderfahrungsbereich** (Rollen)

(3) **geldgebundenen Erfahrungsbereich** (Existenzsicherung, Status)

(4) **persönlichen / emotionalen Bereich** (Familie, Freunde etc.)

(5) **gesellschaftspolitischen Felderfahrungsbereich** (Bewegungszugehörigkeit etc.)

3. im Blick auf Holismodynamiken reflektierten (*vgl. ebenda S. 16, 51, 66 ff 147, 152-163, 170-179*)

4. im Blick auf den Zusammenhang erkennen die Perls die wichtigste Feldfunktion

In ihrem gestaltpsychologischen Holismusbezug auf Wertheimer heben sie hervor: *Es gibt Ganzheiten, deren Verhalten nicht nur durch das ihrer einzelnen Elemente bestimmt wird, sondern bei denen die Teilprozesse selbst durch die dem ganzen inne wohnende Natur bestimmt werden. Die Gestalttheorie hofft das Wesen solcher Ganzheiten zu bestimmen“. Sie verdeutlichen die Bedeutung des Zusammenhangs als Funktion des Feldes auch noch anhand eines Schachspiels: „In der Schachtel repräsentieren die Schachfiguren die isolationistische Anschauung, auf dem Schachbrett, dem „Feld“, die ganzheitliche, holistische Auffassung.(Perls 1944/ 1989, S. 31)*

Diese Feldfunktion rückt die

situativ subjektiv und **feldsozial** zum Ausdruck kommende **Kohärenz** und die

Ausrichtung der verschiedenen **Wirkfaktoren im Feld** sowie das

Zusammenwirken der individ., familiären, sozialen, gesellschaftlichen Wirkfaktoren im Feld

in die feldsituative Figur-(Hinter-)Grund-Wahrnehmung

als **relative Selbst-Feldsituations-Bezugnahmen wirken hierfür zusammen**: die

organismisch-feldsituativen Leibselbstprozess-/ Figur-/Grund-Bezugnahmen

bedürfnis-/ interessenmotivierten, feldsituativen Selbstprozess-/ Figur-Grund-Bezugnahmen

identifikations- und rollenspezifischen Selbstprozess-/ Figur-Grund-Bezugnahmen

interpersonalen und feldkulturellen situativen Mitwelt-/Figur-Grund-Bezugnahmen

gruppenholistisch idealfixierten Selbst-/ Kontakt-/ Feld-/Figur-Grund-Bezugnahmen

4. Die transpersonale Wende geschieht schleichend - Therapeuten werden spirit. Lehrer
(nach Fergusons „Sanfter Verschwörung“ 1980)

1. **GT-Konzepte/ Gründer werden marginalisiert, uminterpretiert** (auch ihre Biographien)
2. **Statt Autonomie-/ Selbst-/Mitverantwortungsentwicklung** (Ich – Du / Selfsupport / Empathie, Responsibility) → **WIR/ EINSSEIN** (WEGfolge – Introjektionsvollzug / Gefolgschaft – missionspezifische Identitätsentwicklung)
3. **Statt Selbstbewusstseins- und Ichfunktionserweiterung** → **spirit. WESENS-Verkörperung**
(Dürckheims doppelte Natur des Menschen)
4. **Statt relativer/ situativer** (an Gestaltschließung orientierter) Bezugnahmen → **absolute** Bezugnahmen
5. **Abgrenzungen der Perls werden aufgehoben** → in den **Holismus-, Gestaltpsychologie-Tiefenpsychologie-** und den philosophischen **Friedländer-, Buber-Bezugnahmen**
6. **Anstelle des kategorial rationalwissenschaftlichen Wissenschafts-, Wahrnehmungs-, Feld-, Selbst-, Grund-, Geschichts-, gestaltpsychol. Wahrnehmungs-/ Ganzheitsbezugs rückt jeweils ein irrationalistischer und absoluter ins Denken / Zuordnen** - Mit der *doppelten Person* (Ego/Persona) entstehen dopp. Theoriebildungsfeld-, Konzept-, Selbstbezugnahmen
Verluste:
Das **rationalwissenschaftliche Theoriebildungskontinuum zerbricht** (Berliner Gestaltpsychologie / Goldsteins Gehirnforschung - Kritische Theorie (frühe Frankfurter Schule) / Psychoanalyse) u. der **wissenschaftlicher Differenzierungsbezug** (partiell. An-/Abgrenzen) innerhalb derselben **philosophisch-erkenntnistheoretischen, ethisch-kurativen Tradition** weicht einem **strukturellen Gemenge**
aus rationalwissenschaftlicher + irrationalistischer Gestaltpsychologie, Psychologien aller Art, spirituellen Wegen aus Ost und West, Theosophievarianten mit dualist. Evolutionsprogrammatiken, Mythologien, Heil(ung)sutopien
Die wissenschaftlich-konzeptionelle, philosophisch-ethische Kohärenz zerbricht:
alle Quellen/Theoriebildungsfelder werden im spirituellen Einheitsideal vermengt
7. **Anstelle des feldbiographischen Zeitgeschichts-/Hintergrundbezugs rückt ein transbiographischer Grundbezug mit absoluten Entwicklungs- und Geschichtsbezug** (aus dem kritischen **konkret historischen Gesellschaftshintergrundbezug** auf Kapitalismus, Faschismus der GT wird ein **absoluter Geschichtsentwicklungsbezug** (Wilber) auf die *Große Kette des Seins* (Hippius, Dürckheim) oder ein an der esot. Chakren-Entwicklung angelehnter 8-Stufenplan der kollektiven Bewusstseinsentwicklung (Wilber)
8. **Anstelle des individuell situativ feldbezogenen Awareness-Selbst(erfahrungs)prozesses rückt ein absoluter Awareness-/ Grund- + überraumzeitlicher Seins-/Selbstbezug**
9. **Anstelle des offenen Gestaltprozesskonzepts rückt ein 8-Stufenentwicklungskonzept** mit esoterischem WEGleib- und Hara-Sinnbezug, einem zu offenem oder geschlossenem Selbst, mit höheren Bedürfnissen, missions-operationalem Herzensbezug (auf spirituelle Führer, Entwicklungsbereite) und mit absolutem Gewissensbezug auf „höhere Weisungen“ (der alle Werte aushebelt) und Neuer Bewusstseinsentwicklung.
10. **Anstelle des Selbsterfahrungsprozesses** (als Teil der Autonomieentwicklung) **tritt ein Introjektionsvollzug, WEGfolge, ein Übungsweg ins hierophantische Selbstopfer** (vgl. Wilber) für ein (feld)kollektives Einheits-, Evolutionsmodell der Theosophie angelehnten hierarchischen Stufenordnung für eine **Entwicklung zum Neuen Menschen – für ein Neues Zeitalter – für eine Neue Psychologie**

5. Perls' Definition von Introjektion als Strukturerehalt

Die Perls beachten hierzu

- 1. die Entwicklung von Abgrenzung, Assimilation**
- 2. das - für den Gesundheitserhalt notwendige - psycho-physische Gleichgewicht**

„(...) Introjektion bedeutet, die Struktur von Dingen zu erhalten, die man in sich aufgenommen hat, während der Organismus ihre Zerstörung fordert. (...) Die Introjektion (...) läuft den Erfordernissen der Persönlichkeit zuwider“. (...) „Das „Ich“ sollte (...) nicht ein Konglomerat von Introjektionen sein, sondern eine Funktion (...)“. Die Perls verweisen auf den Wert des Kauens, sich Auseinandersetzens, des Abgrenzens von „Unverdaulichem“ u. des Assimilierens, Integrierens von Zuträglichem (Perls 1944/89, 139 - 150).

- 3. und die Folgen zu vieler Introjektionen für die**

- Ichgrenzen**
- Ichfunktionen**
- ein Elastisch-Bleiben der Identifikationsfähigkeit**

Sie reflektierten dies für idealfixierte Gruppenholismen (ebda. 154 - 157) und bezogen den gesellschaftlichen und zeitgeschichtlichen Hintergrund mit ein.

„Indem das Ich sich ausschließlich mit den Forderungen der Umwelt identifiziert, indem es Ideologien und Charakterzüge introjeziert, verliert es sein elastisches Identifizierungsvermögen. (...) hört praktisch auf zu funktionieren, außer als Ausführungsorgan eines Konglomerates von Prinzipien und Verhaltensfixierungen. Überich und Charakter haben seinen Platz eingenommen, in ähnlicher Weise, wie in unserer Zeit maschinell hergestellte Artikel an die Stelle der individuellen Handwerkserzeugnisse getreten sind“ (ebda. 157)

Hintergrund: Theoriebildungsfeld der GT - frühe Frankfurter Schule

Horkheimer, Adorno, Fromm

Die GT hat - dank des Einflusses der frühen Frankfurter Schule (Horkheimer, Fromm etc.) - die gesellschaftlichen Verhältnisse stets subjektiv durch die Personen hindurchwirken gesehen (1944/89, 48, 51, 62, 128 ff etc.).

*Horkheimer / Adorno betrachteten hierbei das Krisenhafte auch als Aspekt einer dialektischen Subjekt-Objekt-Verschränkung. Danach sahen sie den Irrationalismus durch Aufklärung, Fortschritt u. Kapitalismusedwicklung angelegt u. sprachen von kollektiven Pathologien, kollektiv narzisstischen und regressiven Prozessen (ebda 22), die eine industrielle Hochkultur erzeugt u. in den Faschismus eingehen, womit sie den Anfang zu einer dialektisch interdisziplinären Sicht auf all diese Wirkzusammenhänge machten. Die Perls hatten dieses Konzept in ihr kategorial zuordnendes, dialektisches Realismuskonzept mit seinem antithetisch differenzierenden Denken aufgenommen, wobei sie das dialektische Gesetz (Kontext: Gefühle) berücksichtigten, dass **Quantität irgendwann in Qualität umschlägt**, was strukturell erkennbar wird (ebda. 15 - 28, 189 f).*

Lewins Definition von Introjektion als Feldphänomen

er versteht Introjektion als **Folge induzierender Kräfte in einem Machtfeld**, in dem z.B. **die Eltern das Kind umschließen**. Dies muss auch auf für das psychotherapeutische Setting und die psychotherapeutische Gruppendynamik/ -prozessgestaltung bedacht werden.

!

6. Die Grenze, an der aus Therapie ein spiritueller Machtmissbrauch wird

verläuft dort, wo Selbsterfahrungs-/ Selbsterkenntnisprozesses angekündigt und Nachvollzug im Zielkontext mit Heilung-/Gesundung nahe gelegt wird, wo es nicht mehr um die Spiritualität/ Religion des Klienten, sondern um die des Therapeuten geht, und zwar mittels:

- 1. vorgegebener Übungen/ Rituale/ trauma-naher o. anderer Entgrenzungsmethoden im Verbund mit geführten Trancen, pausenloser Sinnesreizung** (kein Rückzug möglich)
- 2. Höherer Weisungen** (Pendel, Aura-Sehen als Diagnostik-/ Symptomklärungsmethoden) und **Energieübermittlungen aus numinosen Metawelten** (Harasinn geleitetes Hand-auflegen/ Botschaften / Impulse vom Inneren Christus, Buddha, von Geistwesen oder *kosmischen Strahlen*, numinos übermittelte „heilende Systemordnungen“, Symptomdeutungen als Strafe aus dem numinos wirksamen Grund eines fam. Sippengewissens)
- 3. Ziele übergestülpt werden** wie Neues Bewusstsein, höhere Bedürfnisse (im Gesundheits-Krankheitsbezug), transpersonale Energiearbeit eingeführt wird (Chakrenleib, Kistalleib mit Lichtkrieger-/ starke Menschen-/ Neue Menschen-Idealen etc.)...
- 4. Neurotische + narzisstische Psychodynamiken der spirituellen Einbindung dienen** vgl. fünf Stufen der narzisstischen Einbindung und des spirituellen Identitätsumbaus
- 5. Der Therapeut sich als WEG, „spiritueller WEGführer“ des Klienten sieht, auftritt**
- 6. Therapie eigentlich Umerziehung ist – mit evolutionär-ideologischem/-spirit. Überbau**
- 7. Meister-Schüler-Hierarchien mit absolutem Wahrheits-/ Erlösungsanspruch** im Kontext eines **Versprechens auf vollkommene Heilung** eingeführt werden und **die spirituelle Entwicklungsarbeit über Aufmerksamkeit und Begegnung in der therapeutischen Beziehung / im Selbstentwicklungs- und im Gruppenprozess bestimmt**
- 8. Das diskursive Element** (konstruktive Aggression) und **die Ichabhebungsimpulse im Dualismusbezug auf EGO (Dunkel) und SELBST (Licht) abgewertet werden**
- 9. Konfluenz, Entgrenzung, Spaltung** für spirit. Licht-Dunkel-Polarisierung **genutzt** werden
- 10. Höherentwicklungs- / Idealentwicklungsintentionen den Prozess bestimmen** und so
- 11. Aus dem Ich - Du der therapeutischen Beziehung ein narzisstischer Objektbezug** mit spirituellem **Einheitsideal, Evolutions- Paradigmenwechselanspruch** wird, gemäß dem **Heil-werden** bedeutet, dass man sich **vom göttlichen Kernselbst führen lässt** und man **Teil eines höherwertigen Ganzen wird** (ausgesprochen oder nicht ausgesprochen)

Die **Arbeit an den Symptomen** wird **Mittel zum Zweck**, um den Betreffenden ins Heilideal der **Mission** zu bringen (A. Eckstaedts *Lebensweg-Besetzung*) → **Manipulation** (Intentionen „hinter“ der Intention) und eine **spirituell-intentionale Selbstaushdehnung** in den Anderen, Hilfesuchenden hinein **dominieren die therapeutische Beziehung** → ein „grandioser Abwehrkollusionskomplex“ mit evolutionsgläubig **spirituellen Verkennungs-/ Blendbezug** (A. Eckstaedt *Definition von Hörigkeit*) wird in der therapeutischen Beziehung installiert. Über diesen merkt auch der Therapeut nicht, was eben benannt wurde → ein **spiritueller Skotom** hat sich in den professionellen Selbstreflexionsbereich hinein geschoben.

7. Die fünf Etappen der spirituellen Einbindung und Identitätsbildung

Ein **glaubensgeschichtlicher + psychodynamischer** Strukturerehalt aus dem manichäischen Tradierungsfundus der Theosophie **in allen transpersonalen/ spirit.** Entwicklungsangeboten, der zugleich vorhandene narzisst. Selbstaushdehnungstendenzen spirit. Ausgestaltet u. verstärkt

Sie werden **projekt-** und **angebotsspezifisch unterschiedlich radikal** umgesetzt:

1. Entgrenzung – Ego-Aufbruch- Initiation

(Evolas Initiation , Dürckheims „vertikale Initiation“ (Einschlag von Oben))

2. Neubeelterung (Gurus, Meister etc.) in der spirituellen Licht-Dunkel-Kampfwelt

(Ego-/Schatten-Arbeit *am spirituellen Leibempfinden, Herzensgefühl und Bewusstsein*)

3. Blendbezug über evolutionäre Höherentwicklungsteilhabe: hierophantische Opfer

(ganzheitlicher Identitätsverlust *spirit. Metarealitäts-/ Herzensbezug/ Selbst-Opfer*)

4. Neu-Ausrichtung durch Lehren-Introjektion

(Evolas (Berater Mussolinis), Dürckheims „horizontale Initiation“ (Lehrentrojektion))

5. Aufgehen in der Mission

(Führer-Nachfolge: Rollenübernahme im Lehr-/ Heil- und Kampfbezug)

Die fünf Etappen des Identitätsumbaus erzeugen

Totalität	Einheitsideal - Entgrenzung Selbstaushdehnung im narzisst. Gruppenholismus	<u>Konfluenz</u>
Realitätsabkehr	spirit. Ideal-/ esoter. Metawelt retroflexiver Symptomkomplex	<u>Fixierung, Blendung</u>
Dualismus	Licht-Finsternis-Dualismus	<u>Spaltung, Projektion</u>
Kampf	Führerschaft-Gefolgschaft allo-/ autoplastischer Abwehrdynamiken, Machterhalt Abhängigkeits-/ Dominanz-Erhalt (Abwehr der Selbstverantwortung)	<u>Hörigkeit, Abhängigkeit</u>
(End-)Sieg	Aufgehen in der Mission (vgl. Wagners 6 Stufen (Licht-Krieger) zum Himmlischen Menschen)	<u>Selbstverlust</u> (Neue Identität)

Hier werden narzisstische + neurotische Abwehrformen für die TP-Expansion **genutzt** (vgl. Mentzos' „instrumentelle Abwehrkollusionen“)

Es entstehen **psycho- und soziodynamische Abwehrstrukturen auf**
interpersonaler und auf institutioneller Ebene mit zahlreichen Implikationen :

1. Das narzisstisch-regressive Abwehr-/ Objektbesetzungsphänomen ist so beschrieben:

bei Mentzos:

Hunger nach Spiegelung in einer idealisierten Person
Hunger nach Idealen
Hunger nach Zwillingbeziehungen, Versuch den anderen nach sich umzubilden
Hunger nach Verschmelzung mit einem Alter-Ego (path. Abhängigkeit) ist die Furcht vor existenzielle Abhängigkeit zu groß: asketische Isolierung
Fanatismus, Fixierung auf ein programmatische Idee etc. und große Sensibilität
Narzisstische Abwehrkollusionen, die Fromm und Eckstaedt Symbiosen nennt

bei Eckstaedt:

Ichsynton gewordene Introjekte aus der nazistisch-narzisstischen Idealfixierung
Permissivität / Passivität / Hörigkeit / Blenden-Lassen im Besonderheitsbezug
Narzisstische Objektbesetzung (sadist. Qualität) / Verfolgen / Blenden / Hochstapelei
Empathie- und Bindungslosigkeit - Abhängigkeit - narzisstische Anklammerung
Auslagerung des narzisstischen Verlustbereichs als Leugnung des realen Verlusts
Lebenswegbesetzung - narzisstische Projektionen / Auslagerungen des Geleugneten

bei Perls:

Ausdehnung in den Anderen, in die Welt

Entfremdung vom elastischen Identifizierungsvermögen durch Ideal-Fixierungen:

Verlust an Ichfunktionen - Introjektionen - introjektive Abwehr / Furcht vor der Zerstörung des Idealisierten

Kompensative - strukturelle Anklammerung (Schnullerkomplex)

Strukturelles Fehlen der Ichgrenzen, Fehlen der Abgrenzungsmöglichkeiten - Konfluenz, Projektion und Spaltung
Allo- und autoplastische Abwehrallianzen - Herrschaftsbeziehungen

Narzisstische Holismusbildung als Gruppenphänomen (narzisstisches Wir-Gefühl): Idealfixierung: ihre somato-neurotischen Abwehrfunktionen:

Retroflexion (Hypertonus, Muskelanspannung, Selbst- u. Objektanklammerung, Hyperästhesie, (Überempfindlichkeit auf allen Ebenen / emotionale Erpressung) Hypoästhesie (Desensibilisierung, geistig-seelischer Stromausfall, Trübung etc.), Vermeidung des Gefühlerlebnisses, Denkblockaden, Mangel an Konzentration, nur vorübergehendes oder schwaches Sich-Einlassen

Mangel an einer Figur-Hintergrundbildung

Mangelnde Differenzierungsfähigkeit - irrationale Wahrnehmungsverzerrung

2. Über die spirituell-narzisstische Einbindung in die spirituellen/ transpersonalen Weiterbildungskonzepte entstehen Differenzierungsverluste – und so eine Vermengung von:

1. ganzheitlicher Psychologieentwicklung (mit irrationalistischem Holismus-, Gestaltpsychologie-, Evolutionsbezug)

2. Theosophie - göttliches SELBST/ Wiedergeburt/ Transformation (in Bezugnahmen auf eine spirituelle Evolution mit pyramidaler (Entwicklungs-)Stufenordnung / Dualismus)

3. Evolutionsmissions-Programmatiken mit spirituell- professionellem **Gruppenholismus** (spirit. Neuordnungs-, spiritueller/ transpersonal-psychol./ Evolutions-/ Paradigmenwechsel-Anspruch)

Die Vermengung von HP/ GT etc. geschieht im:

- **Spirituell-kosmischen Gestaltordnungsbezug** (Ehrenfels' Grazer Schule)
- **Spirituell-kosmischen Evolutionsglauben** (Globen - Aura - Wurzelrassen)
- **Spirituell-kosmischer Grund-(Welt-/Raum), SELBST-, WEGleibbezug**
- **Absolute Stufen - Evolutionsentwicklungs-/ Höherwertigkeitsanspruch**
- **WEGführungsbezug – als WEG zum Heiligen – Heilsmissionskontext**
- **Absoluten Gewissens-/ Willens-/ Weisungsbezug auf eine göttliche Ebene**
- **In solaren Beziehungsstrukturen** (narzisst. Instrumentalisierungssymbiose)
- **Führerschafts- Gefolgschaftsideal mit einem Permissivitäts-/ Opferideal**

Perls

definierte die **Selbstaudehnung in den anderen**
in die Welt etc.

als Narzissmus

nach Perls entstehen im

idealfixierten Gruppenholismus / in der idealfixierten Beziehung

narzisstische Abwehrkollusionen und der Verlust von Ichfunktionen (Regression)

allo- u. autoplastische Abwehrdynamiken von Kontakt an der Ichgrenze

Zusammenspiel von Abhängigkeits- und Herrschaftsbeziehungen

Abwehrdynamiken zur Aufrechterhaltung der Kontaktabwehr

= ein **Ausrichten des Anderen und ein sich Ausrichten lassen**

Dies sichert auf beiden Seiten den Beziehungserhalt, eigene Weltsicht, Dominanz- und Abhängigkeitsstrukturen (Konfluenz, Permissivität / Verschmelzung, Macht, Kontrolle, Symbiose)

Petermann

definiert das „**expanded Self**“

ebenfalls als wesentlichen Aspekt der narzisstischen Persönlichkeit

d.h. **jemand mit einem expanded Self**

hat d. Umwelt, d. Anderen gegenüber eine grundsätzl. vereinnahmende innere Haltung
lässt keine von seinem Selbst getrennten Impulse, Bedürfnisse, Weltsichten zu
erlebt die Handlungen anderer - wie magisch - als Folge der eigenen Intention

Mit einem „expanded Self“ entsteht eine „**gespaltene Form der Konfluenz**“, d.h.

der Andere wird
bleibt jedoch

bewusst außerhalb des eigenen Selbst erlebt
unbewusst ein Teil des eigenen Selbst

Funktion des „expanded Self“

es sichert ein Sender-Empfänger-Gefälle
dient d. narzisstische Symbiosesicherung
Stabilisiert Selbstwertgefühl (Supermann oder Arsch)

Sender
Empfänger

Machtgewinn/-erhalt durch Überlagerung der Impulse des Anderen
Verlust des Gefühls zu sich/ Selbstwertgefühls: Ichgrenzen schrumpfen
(Kompensation, Wert-Partizipation durch Identifikation mit dem Anderen)

Perls erkannte die **Funktion** dieser Ausdehnung / Einschrumpfung der Ichgrenzen **für** den
Erhalt des idealfixierten NS-Holismus, die NS-Herrschaftssicherung

Dies hat für alle totalitären Feldkontexte und ihre Psycho-/Soziodynamiken Bedeutung

8. Warum sind die Grundlagen der GT emanzipativ ausgerichtet?

Die **GT-Gründer** Laura und Fritz Perls gehörten zur **linksorientierten Intellektuellenszene** und erkannten die **politische Situation 1933** - Südafrika-Exil: Schutz vor NS :

Die krit. Perspektive auf die NS-Diktatur ging in die Grundlagenschrift der GT ein „Das Ich, der Hunger und die Aggression“ (1944 / 1989)

Bocians Ansicht nach **konservierten/ entwickelten sie dort weiter**, was in der **Heimat der politischen Verfolgung zum Opfer fiel** → emanzipative Grundausrichtung der GT → diese impliziert ein Eintreten für ein **Welt-/ Menschenbild mit Freiheits-/ Gleichwertigkeitsverständnis** in der **Tradition der Aufklärung**

Sie bezogen sich auf folgende Theoriebildungsfelder :

1. Gesellschaftskritischer + sozialwissenschaftl. Gesellschaftsbezug (frühe Frankfurter Schule)
2. Phänomenologisch existenzialistische Lebens-, Daseinsbezug (Sartre u.a.) – ohne Gottbezug
Frage – was ist wirklich? Ringen um Entscheidungsfreiheit, Selbstverantwortung; Einmaligkeit, Bezogensein, existenzielle Einsamkeit: in die Welt geworfen sein, Endlichkeit/ Unvollkommenheit,
3. Umweltbezogene Psychoanalyse (PA - später Frankfurter Psychoanalyse Institut) und
4. Rationalwiss. Ganzheits-/ Wahrnehmungs-/ Gestaltpsychologie (Berliner Schule) – Goldstein
„Kategoriales Denken ist ein Einordnen verschied. verwandter Objekte, Abstraktionen in Schubladen (...). Ein Verlust des kategorialen Denkens bedeutet eine Einschränkung der Orientierung und des Handelns (K. Goldstein“ (Perls (1942/89) S. 28).
5. Erste psychosomatische Ansätze: Groddek, Reich; Goldsteins Gehirnforschung (Kriegstraumata)

Ihr diskursiver Bezug auf diese 5 Theoriebildungsfelder ließ 1. gesellschaftskritische, 2. existenzialistische, 3. feldwahrnehmungs-/gestaltpsychologische und 4. Gehirnforschungsbezogene u. psychosomatische, 4. feld- u. tiefenpsychologische und 5. philosophisch grundwertebezogene (Aufklärung) u. gesellschaftskritische Perspektiven in der **Gestalt-Psychotherapie einbeziehen**.

Die wichtigsten Eckdaten hierzu

1. **Ichabhebung, Autonomieentwicklung** - Differenzieren - Abgrenzen -Integrieren
2. **Bezug auf eigene Wahrnehmung** (nach Innen: Awareness / nach Außen: Vorder-Hintergrund-Feldbezug u. Wahrnehmungsdifferenzierung (antithet. Differenzierung im **dialektischem Realismusbezug**: partielle Friedländer-Anlehnung) und **balance-orientiertem Selbst-Feld-Interessenbezug**)
3. **rationalwiss. kategoriales Wahrnehmen und Zuordnen** (Goldstein, Wertheimer, Lewin u.a.)
4. **Ichfunktionsstärkung** – Arbeit an neurotischen/ narzisstischen Kontaktunterbrechungen (-abwehrformen – **konstruktives Agressions-Konzept** (Kauen/ Auseinandersetzung als Basis für **Integration, Assimilation**) - Förderung der **Bedürfnis-, Grenzziehungs-, Annäherungs-** und **Interessenäußerungspotenzialw** (= **Grund-Bezugnahmen** im Prozess)
5. **Ich-Du-Kontakt**, mit inneren und äußeren **Diskursen** (Rollenspiel..) und **Empathie**
6. **Offener Selbst(erfahrungs)prozess - Selbstbestimmung – Ziel: Selbst-/ Mitverantwortung - eigene Positionsfindung** und **Ringens um die Freiheit, um die eigene Entscheidung**

9. Die wichtigsten wissenschaftlichen Positionierungen der GT in Abgrenzung von der TP

1. **Aufklärungstradition: erkenntnis-, wissenschaftstheoretisches, ethisches Kontinuum**
2. **kategorial rationalwissenschaftliches Wahrnehmen - Zuordnen - Reflektieren** in der Wissenschaftstradition von Goldsteins, Wertheimers ganzheitlichem Wahrnehmungsbezug und dem existenzialist. Seins-/ Realitätsverständnis der Perls
3. **Überwindung des Dualismus: antithetisches Differenzieren** (Indifferenz/ dialekt. Realität)
4. **klare Abgrenzung von Smuts spirituellem/ idealbezogenen Holismus**
5. **klare Abgrenzungen: spirituellen Selbst und einer absoluten Awareness**
Relativität – Prozesshaftigkeit – veränderliche Gestaltdynamiken
6. **Goldsteins Figur-Grundbezug, Organismus-Feldkontext** im off. Selbst(-Erfahrungs-)Prozess
7. **Konkret historischer Gesellschafts- / feldsituativer Hintergrund** für einen individuellen bedürfnis-/ gefühls-/identifikations-/ leibbezogenen Grundbezug
8. **selbstregulationsorientierter Leibselbst- und selbstbestimmter Selbstprozessbezug** als **offener Entwicklungsprozess** mit an Wohlbefinden, Gesundheit orientiertem Experimentieren: Bezugnahme auf das **biographische Identitäts-, Leibkontinuum**
9. **Diskursiver Bezug auf Widersprüche und Interessengegensätze im Miteinander: Gleichwertigkeit im Verschiedensein, unterschiedliche Interessen haben**
10. **Experimentelles und bedürfnisorientiert Kreativitäts- und Entfaltungsprinzip**

Diese Positionierungen implizierten zahlreiche politische und wissenschaftstheoretische Gegenpositionen zur spirituell-kosmischen und -urvölkischen Irrationalismusströmung in der **Grazer und Leipziger Gestaltpsychologie** und ihrem **Einheits-/Ganzheitsverständnis:**

Hier war *Dürckheim*, Begründer der Initiatischen Therapie (1950), der deutschen TP, mit seinem *NS- , seinem europäischen Satori- (Evola) und New-Age-Holismus / Grund- und Gestaltordnungsdenken* verankert (*Programmatischer Wechsel nach gestaltpsycholog. Transponiergesetz: vom göttlichen Urwurzel- zum spirituellen Rassebezug als Grundbezug, zum theosophisch(-neo)christlichen (u.neobuddhistischen) Selbst-/ Harasinnbezug der New-Age-Bewegung.*

Krüger: SELBST (statisch) = Träger eines überdauernden seelischen Gefüges = nicht vom Ereignis sondern vom Grund her (göttlichen/spirituell-kosmische Ordnung/ Rassenevolution) **bestimmt: zur Verkörperung drängt, d. h. inner- wie außer-weltlich zum EINS-SEIN strebt**

Vgl. hierzu: **Gremmler-Fuhrs dreifacher Selbstbezug:** personal- relational-transpersonal → Transzendenz aller im „überdauernden Selbstbezug gespeicherten Identifikationen“ → Richtung überpersönliches Selbsterleben als **Verkörperung universell kosmischer Ordnungen des Seins** „im mittleren Modus“

Vgl. hierzu: **Wagners IGT-Bezugnahme** auf Gremmler-Fuhrs dreifachen Selbstbezug als **Verkörperungsauftrag** - im Streben nach Leben, Liebe, Licht - im *Lichtkrieger-Dasein*.

Bei wachem Geschichtsbewusstsein alarmieren diese Irrationalisierungstrends in der GT angesichts der strukturbrüchigen Globalisierungsentwicklung und der polit. Rechtstrends

10. Gegenüberstellung: Gestalttherapie ≠ spirituelle/ transpersonale Therapie

Offener Selbstentwicklungsprozess

Selbstbestimmter Selbstprozess
Lebendiger biograph. Leibbezug
Integration durch Erfahrung, Selbstwahrnehmung
Selbstverantwortung, dialogisches / experimentelles Miteinander
Eigene Werteüberprüfung
eigener Positionsfindung
flexible Ichgrenze / Ich – Du
Selbstbestimmter Lebensgestaltung
Biographische Identität (Hintergrund)
Konkret histor. Gesellschaftshintergrund
Individuell situativer Feld-Organismusbezug, Leibselbst
organismische Selbstregulation
Emotionsäußerung

Diskursivität als Weg der Erkenntniserweiterung

Auseinandersetzung / Kritik - Synthese / Abgrenzung

Individuation - Miteinander auf Augenhöhe

Autonomieentwicklung, Responsibility, schöpferische Anpassung

Selbstwahrnehmung (Awareness)

Dialog. Selbsterkenntnissuche

Relativität

Differenzieren (antithetisch dialektisch)

Individueller, feldsituativer Bedürfnisbezug

Individuell situativer Bedürfnis-Grundbezug

Dynamische, prozessoffene Figur-Grundbezugnahme

Wissen um Vergänglichkeit/ Endlichkeit

Humanistisches Menschenbild, Menschenrechte (Aufklärungstradition)

Erweckung des Absoluten Selbst

festgelegter Stufen-/ Übungsweg
statische Lichtgestaltentwicklung
EGO-Aufbruch + introj. Neuordnung
(vertikale + horizontale Initiation)
Selbstüberantwortung, Gefolgschaft
Höherer Weisung - absolutes Gewissen
Positionsübernahme
Ichgrenzen-Verlust / Konfluenz / Permissivitätsideal
Aufgehen im evolüt.-spir. Ganzen
transbiograph. Grund: frühere Leben
mythol.-spir. Gesellschaftsgeschichte
absoluter Geschichtsbezug (Wilber)
zur Verkörperung drängendes Selbst
„höherer Bedürfnisbezug“
spirituelle Herzensentwicklung

spirituelle Licht-Transformation

Licht-Dunkel-Wertung: Ersatz für Abgrenzung

Führerschaft-Gefolgschaft

regressive Ichfunktionsreduktion im spirituell holistischen Einheits-Idealbezug, introjektive Anpassung

Blick des Meisters

Initiation, WEGfolge

Absolutheit

Dualismus

Feldkollektiv. Einheits-/Idealbezug

höherer Bedürfnisbezug / Gesundheit

Persona/(göttl.Kern-)SELBST = Grundbezug

Unsterblicher Kristall-Leib

Instrumentelles Menschenbild (rechte Tradition)